

# Risikoproggnoseinstrumente und ihre Anwendung im Forensisch-therapeutischen Zentrum Asten

## Risk Assessment Tools and Their Application in the Forensic-Therapeutic Center Asten

Lorenz Aigner-Reisinger & Herwig Nosko

### Themenschwerpunkt Diagnostik

#### Zusammenfassung

*In der forensischen Psychologie und Psychiatrie spielen Risikoproggnoseinstrumente eine tragende Rolle. Diese Instrumente dienen dazu, das Risiko künftigen kriminellen Verhaltens von StraftäterInnen einzuschätzen. Ziel ist es, eine Grundlage für Entscheidungen im Straf- und Maßnahmen-vollzug zu schaffen. Die Gefährlichkeitseinschätzung ist bedeutsam etwa bei einer Empfehlung für die bedingte Entlassung, der Gewährung von freiheitsbezogenen Lockerungen oder der weiteren Therapieplanung. Der folgende Artikel gibt einen Überblick über die Anwendung der gängigen Risikoproggnoseinstrumente und die daraus resultierenden Maßnahmen im Forensisch-therapeutischen Zentrum Asten.*

#### Abstract

*Risk assessment tools play a key role in forensic psychology and psychiatry. These tools are used to assess the risk of future criminal behavior by offenders. The aim is to create a basis for decisions in penitentiary and forensic prison settings. The risk assessment is important, for example, in a recommendation for conditional release, the granting of freedom-related extramural alleviations or further therapy planning. The following article provides an overview of the use of common risk assessment tools and the resulting measures in the Forensic-Therapeutic Center Asten.*

#### 1. Einleitung

Die Gefährlichkeitsprognostik entwickelte sich aus den ursprünglich intuitiv und subjektiv getroffenen Pro-

gnosen einzelner Personen („eminenzbasiert“). In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden schließlich erste Instrumente, welche statistisch-nomothetischer Natur waren, entwickelt. Dieser Ansatz folgt allgemeinen Gesetzmäßigkeiten und Durchschnittswerten großer TäterInnen-Gruppen. Durch die zunehmende Professionalisierung auf diesem Fachgebiet geriet der Fokus der Prognostik zunehmend auf das Verstehen einzelner Personen unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Lebensgeschichte, Erfahrungen und individuellen Merkmale. Mit der dadurch erstellten klinisch-ideographischen Prognose konnten nicht nur Vorhersagen getroffen werden, es war auch möglich, die Erkenntnisse in eine Fall-darstellung bzw. Therapieplanung miteinzubeziehen. Gerade die Identifizierung von individuellen Risikofaktoren ist für eine adäquate Behandlung essenziell.

Heute gibt es eine Vielzahl von Instrumenten, die sich in ihrer Methodik und Anwendung unterscheiden. Diese Instrumente sind darauf ausgelegt, sowohl statische als auch dynamische Risikofaktoren zu bewerten. Statische Faktoren sind unveränderliche Eigenschaften wie frühere Straftaten oder biografische Daten, während dynamische Faktoren veränderbare Aspekte wie aktuelle psychische Gesundheit oder soziale Unterstützung umfassen. Durch die Kombination dieser Faktoren können Prognoseinstrumente eine differenzierte und fundierte Einschätzung des Rückfallrisikos liefern.

Ein zentraler Aspekt bei der Anwendung dieser Instrumente ist die Validität und Zuverlässigkeit der Prognosen. Es ist essenziell, dass die Instrumente auf breiten und repräsentativen Datensätzen basieren und regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um ihre Aussagekraft und Praktikabilität zu gewährleisten. Zudem müssen jene Personen, die diese Instrumente anwenden, entsprechend geschult sein, um die Ergebnisse korrekt zu interpretieren und im Kontext individueller Fälle anwenden zu können.

Für die fachlich zuverlässige Prognose ist neben der Auswahl der Instrumente, welche mehrdimensional sein